Kurze Bemerkungen zu dem vorhergehenden Aufsatze

von

Dr. *G. Kraatz.*

---

1. *Mel. fulgaris* var. *femoralis* mihi (D. E. Z. 1885, p. 54 unten) ist auf schwarzschenklige Stücke aus dem Caucasus gegründet und dabei bereits erwähnt, dafs ähnliche Stücke bei Berlin, obwohl selten, vorkommen; der Name *femoralis* ist daher jedenfalls auch auf deutsche Stücke und nicht allein auf eine locale Rasse aus dem Caucasus anzuwenden, wo dergl. Ex. die Regel zu bilden scheinen.

Es kommen im Caucasus auch Stücke vor, welche von den unserigen in keiner Weise zu unterscheiden sind, sowohl Männchen als Weibchen (diese erhielt ich von Getschmann!).

Dagegen macht die nordpersische var. *tibialis* mihi einen sehr eigenthümlichen Eindruck, so dafs sie fälschlich auch für eine eigene Art und zwar für *praeambula* Kol. gehalten wurde, welche indessen ein ganz anderes Thier ist.

2. *Mel. vulgaris* var. *extorris* Er. aus Rufsland ist von Erichson wohl nach ganz anderen Ex. als von Reitter beschrieben, denn Erichson's Stücke haben ein schwarzes Halsschild, während der Thorax der caucasischen *spatulata* „meist rothbraun" sein soll.

Die niederliegende Behaarung des Pygidiums bildet ein vortreffliches Merkmal zur Unterscheidung der verschiedenen Formen der *vulgaris* von denen der *pectoralis* Germ. mit aufstehender Behaarung, auf welches Reitter zum ersten Mal aufmerksam macht.

3. Ich stimme mit Reitter jetzt in der Deutung der *Mel. praeambula* auf *Mel. Aceris* Fald. überein, weil nach Reitter die wahre *hippocastani* im Caucasus gar nicht vorkommen soll.

Wenn er aber angiebt, Faldermann's Beschreibung passe Wort für Wort auf die specifisch caucasische *praeambula*, so bemerke ich nur, dafs Faldermann's Beschreibung mit den Worten beginnt: *Statura brevis, posterius dilatata, magnitudine Mel. hippocastani* Fabr. *fere aequat, sed brevior, et praesertim latior;* in der Diagnose spricht er von *pedibus rufis.* Kolenati dagegen spricht in der Diagnose von *antennis tarsisque nigris* und sagt am Schlufs noch einmal: *differt a M. hippocastani antennis tarsisque nigris*

(*in* 30 *excemplaribus collectis*), *forma graciliori;* die schwarze Naht erwähnt Kolenati gar nicht; wohl aber sagt er im Eingang seiner Beschreibung ausdrücklich: *forma M. hippocastani.* Wenn daher nicht in seiner Diagnose die zwei Worte *ano mutico* ständen, so würde man über diese Art ganz im Dunklen sein.

Merkwürdig ist es, dafs Kolenati die *hippocastani* „*frequens in Caucaso*, *rarior trans illum*" nennt, und von ihr ausdrücklich angiebt, dafs sie im Mai und Juni vorkomme, *praeambula* dagegen im Februar, März, April an den Flüssen der Provinz Elisabethopol. Auch Faldermann giebt an, dafs *hippocastani* im Caucasus vorkomme; dagegen schreibt mir Hr. Reitter: „In Caucasien kommen nur drei Arten von *Melolontha* vor: *aceris* (*praeambula*), *vulgaris* var. und *permira*, Leder sammelte die ganze Caucasuskette ab seit 14 Jahren! und fand noch nie eine andere Art. Auch sah ich unter den wichtigen fremden caucasischen Materialien nie eine andere." Immerhin bleiben die ausdrücklichen Angaben Kolenati's sogar bezüglich der verschiedenen Monate des Vorkommens bemerkenswerth.

Faldermann's Beschreibung pafst also Wort für Wort auf die Form, die Reitter als *praeambula* Kol. bestimmt hatte, aber diese hat *tarsi piceo-nigri*, wie Faldermann angiebt. Die typische *praeambula* scheint dunklere Beine zu haben, ähnlich wie die angeblich typischen Stücke von Tiflis auf dem Berliner Museum.

Merkwürdig ist es, dafs ein *Aceris* Ziegl. bezetteltes Stück der *hippocastani* var. *tibialis* Muls. meiner Sammlung, welches aus der Ullrich'schen Sammlung stammt, eine vorn schwärzliche Naht der Flügeldecken zeigt, welche ein specifisches Merkmal der *Aceris* ist. Diese Färbung kommt bei *hipp.* nur sehr selten vor, weshalb ich das Stück var. *suturalis* nenne, um auf diese seltene Var. aufmerksam zu machen.

4. Von der *Mel. clypeata* Reitter (p. 542), welche nach einem ♂ der v. Heyden'schen Sammlung von Samarkand beschrieben ist, besitze ich zwei männliche von Haberhauer ebendaselbst gesammelte Stücke. Da der Apicalrand bei dem ♂ der *afflicta* auch etwas vorspringt, bei dem ♀ dagegen schwach ausgerandet ist, so sind beide Formen möglicher Weise doch nicht specifisch von einander verschieden.
